

Monographien aus dem
Gesamtgebiete der Psychiatrie

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Budapest

Hongkong

London

Mailand

Paris

Santa Clara

Singapur

Tokio

Monographien aus dem Gesamtgebiete der Psychiatrie

Herausgegeben von
H. Hippus, München · W. Janzarik, Heidelberg
C. Müller, Onnens (VD)

- Band 75** **Die Psychiatrie in der Kritik**
Die antipsychiatrische Szene und ihre Bedeutung für die
klinische Psychiatrie heute
Von T. Rechlin und J. Vliegen
- Band 76** **Postpartum-Psychosen**
Ein Beitrag zur Nosologie
Von J. Schöpf
- Band 77** **Psychosoziale Entwicklung im jungen Erwachsenenalter**
Entwicklungspsychopathologische Vergleichsstudien
an psychiatrischen Patienten und seelisch gesunden Probanden
Von H.-P. Kapfhammer
- Band 78** **Dissexualität im Lebenslängsschnitt**
Theoretische und empirische Untersuchungen zu
Phänomenologie und Prognose begutachteter Sexualstraftäter
Von K. M. Beier
- Band 79** **Affekt und Sprache**
Stimm- und Sprachanalysen bei Gesunden, depressiven und
schizophrenen Patienten
Von H. H. Stassen
- Band 80** **Psychoneuroimmunologie psychiatrischer Erkrankungen**
Untersuchungen bei Schizophrenie und affektiven Psychosen
Von N. Müller
- Band 81** **Schlaf, Schlafentzug und Depression**
Experimentelle Studien zum therapeutischen Schlafentzug
Von M.H. Wiegand
- Band 82** **Qualitative Diagnostikforschung**
Inhaltsanalytische Untersuchungen zum psychotherapeutischen
Erstgespräch
Von J. Frommer
- Band 83** **Familiendiagnostik bei Drogenabhängigkeit**
Eine Querschnittstudie zur Detailanalyse
von Familien mit opiatabhängigen Jungerwachsenen
Von R. Thomasius

Rainer Thomasius

Familiendiagnostik bei Drogenabhängigkeit

Eine Querschnittstudie zur Detailanalyse
von Familien mit opiatabhängigen
Jung erwachsenen

Mit 37 Abbildungen



Springer

Priv. Doz. Dr. Rainer Thomasius

Psychiatrische und Nerven- und Poliklinik

Universitäts-Krankenhaus Eppendorf

Martinstraße 52

D-20246 Hamburg

ISBN-13: 978-3-642-64719-2
DOI: 10.1007/978-3-642-61152-0

e-ISBN-13: 978-3-642-61152-0

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Thomasius, Rainer: Familiendiagnostik bei Drogenabhängigkeit: eine Querschnittstudie zur Detailanalyse von Familien mit opiatabhängigen Jungerwachsenen – Rainer Thomasius. – Berlin; Heidelberg; New York; Barcelona; Budapest; Hongkong; London; Milan; Paris; Santa Clara; Singapur; Tokio:

Springer, 1996

ISBN-13: 978-3-642-64719-2

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1996

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1996

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Design & Production

Satz: Reproduktionsfertige Autorenvorlage

Herstellung: Renate Münzenmayer

SPIN 10511922

25/3135- 5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Wissenschaftler und Praktiker haben sich in den 90er Jahren international um eine Verbesserung und Differenzierung von Erklärungsmodellen über stoffgebundene Süchte bemüht. Mehr und mehr setzte sich in diesem Zusammenhang die Erkenntnis durch, daß zu einem angemessenen Verständnis von Suchtphänomenen eine integrative Perspektive, die biologische, psychologische und soziale Aspekte berührt, notwendig und sinnvoll ist. Wenn heute systemische Konzepte in der theoretischen Auseinandersetzung mit Fragen über die Entstehung und den Verlauf von Abhängigkeitserkrankungen einen wichtigen Stellenwert einnehmen, so auch deshalb, weil der Suchtbereich in den letzten Jahren einem epistemologischen Wandel unterworfen war. Wo der Erkenntnisfundus ursprünglich auf die intrapsychische bzw. personale Dimension begrenzt war, dort haben sich Theorie und Diagnostik auf interpersonale und beziehungsregulierende Funktionen erweitert.

Zur gleichen Zeit vollzog sich in den Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke eine fortwährende Tendenz in Richtung zunehmender Professionalisierung und Ausdifferenzierung der therapeutischen Angebote. Familientherapeutische und systemische Ansätze gewannen bei der Behandlung und in der Prävention von Suchterkrankungen zusehends an Bedeutung. Vieles weist darauf hin, daß diese Neuorientierungen dazu beigetragen haben, die Behandlungserfolge in der Suchtkrankenhilfe zu verbessern. Allerdings steht der wissenschaftliche Beleg noch aus.

Ganz im Gegensatz zur anwachsenden system- und familientherapeutischen Literatur sind empirische Untersuchungen in diesem Bereich äußerst selten geblieben. Besonders lückenhaft ist der Stand familienorientierter Suchtforschung - und zwar sowohl im Hinblick auf Grundlagen und Ursachen süchtigen Verhaltens als auch hinsichtlich systemtherapeutischer Behandlungserfolge und Therapieprozesse. Erst in jüngster Zeit verfügt die Familienforschung über ein klinisch relevantes Untersuchungsinstrumentarium, das dem Untersuchungsgegenstand gerecht wird und methodischen Überprüfungen standhält.

Dieses Buch enthält die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, die auf der Grundlage moderner familiendiagnostischer Methoden und Verfahren gewonnen wurden. Verglichen werden Familien mit drogenkonsumierenden und klinisch unauffälligen Kindern. Die Lektüre führt den Leser nicht nur in das Thema "Familie und Sucht" ein, sondern sie gibt darüber hinaus einen gründlichen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen der heutigen Familienforschung. Im übrigen handelt es sich um die erste umfassende Darstellung zum Thema "Familiendiagnostik bei Drogenabhängigkeit" im deutschsprachigen Raum. Getragen wird die Veröffentlichung von der Hoffnung, Praxis und Wissenschaft an der Schnittstelle von Sucht- und Familienforschung um eine empirische Dimension zu erweitern und zu reger Nachahmung anzuregen.

Zunächst wird der Leser an die unterschiedlichen Sichtweisen der gängigsten familientherapeutischen Schulen über Suchterkrankungen herangeführt. In einem weiteren Schritt werden die Theorien und Konzepte verschiedener familiendiagnostischer Methoden und Anwendungsformen besprochen. Die Ergebnisse der vorliegenden empirischen Untersuchung belegen, daß sich insbesondere im Frühstadium der Suchtentwicklung Drogenkonsum und familiäre Belastungen wechselseitig beeinflussen und zu einem Fortschreiten der Drogenkarriere beitragen. Folgerungen, die sich daraus für die Behandlung, die Drogenprävention und für die weitere psychiatrische Suchtforschung ergeben, werden in einem eigenen Kapitel diskutiert.

Bei der Fertigstellung der Arbeit wurde mir Unterstützung von vielen Seiten zuteil. Frau Doz. Dipl.-Psych. E.-M. Biermann-Ratjen und Frau Dr. G. Griep sowie Herrn Prof. Dr. P. Götze, Herrn Prof. Dr. J.-M. Burchard, Herrn Prof. Dr. J. Eckert in Hamburg und Frau Dipl.-Psych. Dr. G. Frevert in Ulm verdanke ich inhaltliche und methodische Anregungen und kritische Diskussionen. Dem ehem. Direktor der Psychiatrischen und Nervenklinik des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf, Herrn Prof. Dr. J. Gross und dem Leiter des Drogenberatungszentrums des Amtes für Jugend, Kö 16A, Herrn Dipl.-Soz.päd. H. Hohmann, sei für die Erlaubnis, in ihren Einrichtungen Patienten zu befragen gedankt. Herr Dipl.-Psych. M. Wuchner war bei der Datenverarbeitung eine wertvolle Hilfe. Frau cand. med. A. Müller half in engagierter Weise bei der Datenerhebung. Die Schreibarbeiten wurden mit großer Sorgfalt durch Frau J. Blecken erledigt. Wesentlich zum Gelingen des Buches beigetragen haben außerdem die Mitarbeiter des Springer-Verlages, vor allem Herr Dr. Th. Thiekötter und Frau Benko, die das Projekt nachhaltig förderten. Ihnen allen gebührt mein Dank - nicht zuletzt auch den befragten Patienten und ihren Familien.

Hamburg, April 1996

Rainer Thomasius

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	1
2.	Forschungsstand	8
2.1	Familien mit einem Drogenabhängigen aus Sicht der psychodynamisch-familientherapeutischen Schulen.....	8
2.2	Familien mit einem Drogenabhängigen aus Sicht der strukturell-familientherapeutischen Schulen.....	10
2.3	Familien mit einem Drogenabhängigen aus Sicht der systemisch- und strategisch-familientherapeutischen Schulen.....	13
2.4	Theorie der "Co-Abhängigkeit".....	15
2.5	Empirische Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen Drogenkonsum im Jugend- und Jungerwachsenalter und familiärer Dysfunktionalität.....	19
3.	Zielsetzungen und Fragestellungen der Untersuchung	27
3.1	Untersuchungsziele.....	27
3.2	Fragestellungen und Hypothesen.....	28
4.	Methodik und Untersuchungsdurchführung	33
4.1	Familienforschung.....	33
4.2	Untersuchungsplan.....	39
4.2.1	Selektionskriterien.....	41
4.2.2	Medizinische Diagnostik.....	41
4.2.3	Untersuchungsablauf.....	42
4.2.4	Instrumente.....	44
4.2.4.1	Selbsteinschätzungsverfahren.....	45
4.2.4.2	Fremdeinschätzungsverfahren.....	48
4.3	Auswertung und statistische Verfahren.....	50
4.4	Überlegungen zur Reliabilität und Validität der Untersuchung.....	51
4.5	Ethische und rechtliche Fragen.....	52
5.	Stichprobenbeschreibung	53
5.1	Zusammensetzung der Stichprobe.....	53
5.2	Beschreibung der Stichprobe.....	55
5.2.1	Patienten und Jungerwachsene.....	57
5.2.2	Mütter.....	63
5.2.3	Väter.....	65
5.2.4	Geschwister.....	66

5.3	Zusammenfassung und Beurteilung der Repräsentativität.....	67
6.	Ergebnisdarstellung	69
6.1	Selbstbeschreibung.....	69
6.1.1	Ergebnisse aus dem "Freiburger Persönlichkeitsinventar" (FPI)...	69
6.1.1.1	Darstellung der Untersuchungsbefunde.....	69
6.1.1.2	Diskussion der Untersuchungsbefunde.....	75
6.1.2	Ergebnisse aus dem "Familieneinschätzungsbogen" (FAM III)....	79
6.1.2.1	Darstellung der Untersuchungsbefunde.....	79
6.1.2.2	Diskussion der Untersuchungsbefunde.....	104
6.2	Fremdbeschreibung.....	107
6.2.1	Ergebnisse aus dem "Patterns of Individual Change Scales" (PICS).....	107
6.2.1.1	Darstellung der Untersuchungsbefunde.....	107
6.2.1.2	Diskussion der Untersuchungsbefunde.....	110
6.2.2	Ergebnisse aus dem "Psychischen und Sozialkommunikativen Befund" (PSKB).....	112
6.2.2.1	Darstellung der Untersuchungsbefunde.....	112
6.2.2.2	Diskussion der Untersuchungsbefunde.....	125
6.2.3	Ergebnisse aus der "Global Assessment Scale" (GAS).....	128
7.	Zusammenfassung und Diskussion	131
8.	Schlußfolgerungen	145
	Anhang	149
	Literaturverzeichnis	159
	Sachverzeichnis	170